

zweiten Weltkrieg“). Eher persönliche Reflexionen über die tschechisch-bayerische Gegenseitigkeit und Solidarität unter Demokraten lässt der Beitrag von Vilém Prečan („Diese Begegnung mit Deutschland war für mich sehr wichtig“ (Zeitzeugengespräch)“) erkennen, dessen Verfasser im bayerischen Exil vor 1989 Unterstützung und Zuflucht vor der kommunistischen Diktatur in der Tschechoslowakei fand. An der Grenze zwischen Politologie und Soziologie ist die Betrachtung von Michael Weigl („Die identitätsstiftende Wirkung der bayerisch-böhmischen Grenze in der Gegenwart“) angesiedelt. Außerordentlich interessant und von hohem Informationswert ist der letzte Beitrag von Jaroslav Pánek („Reflexionen über die bayerisch-böhmischen Beziehungen und über die unterschiedlichen Sichtweisen“). P. macht sich Gedanken über die unterschiedlichen historiografischen Zugangsweisen und Wertungen bei der Einschätzung geschichtlich entscheidender Phasen und der wechselseitigen bayerisch-tschechischen Beziehungen. Das hier besprochene Buch wird sicherlich seinen Weg nicht nur zu den Fachleuten, sondern auch zu einem erweiterten Kreis historisch Interessierter und hoffentlich auch zu den Studenten finden. Deshalb sei zum Schluss eine kleine Anregung erlaubt: Die Redaktion möge einen Abschnitt mit kurzgefasstem Lebenslauf und wissenschaftlichem Hintergrund der einzelnen Autoren einfügen. Nicht jeder tschechische oder deutsche Leser weiß, welche wissenschaftliche Position die einzelnen Verfasser einnehmen, gerade, wenn sie in dem jeweils anderen Staat arbeiten.

Pilsen (Plzeň)

Milada Krausová, Jan Kumpera

**Rezidence a správní sídla v zemích České koruny ve 14.-17. století.** Korunní země v dějinách českého státu III. Sborník příspěvků z mezinárodního kolokvia konaného ve dnech 29.-31. března 2006 v Clam-Gallasově paláci v Praze. [Residenzen und Verwaltungssitze in den Ländern der Böhmisches Krone im 14.-17. Jh. Die Kronländer in der Geschichte des böhmischen Staates III. Sammelband der Beiträge des internationalen Kolloquiums vom 29. bis 31. März im Clam-Gallas-Palais zu Prag.] Hrsg. von Lenka Bobková und Jana Konvičná. (Opera Facultatis philosophicae Universitatis Carolinae Pragensis, Bd. 4.) TOGGA. Praha 2007. 591 S., s/w Abb., Farbabb. a. 16 Bildtaf. ISBN: 978-80-7308188-1.

Im Rahmen eines bereits seit mehreren Jahren laufenden, an der Philosophischen Fakultät der Prager Karlsuniversität angesiedelten groß angelegten Forschungsprojekts „Die böhmischen Länder inmitten Europas in der Vergangenheit und heute“ sind auch mehrere internationale Kolloquien abgehalten worden, deren Ergebnisse in Buchform vorliegen. Nachdem die beiden ersten Tagungen unterschiedlichen Aspekten der Gegensatzpaare ‚Integratives und Partikuläres‘ bzw. ‚Gemeinsames und Trennendes‘ gewidmet waren<sup>1</sup>, stand die dritte Veranstaltung im Frühjahr 2006 – zweifellos in bewusster thematischer Anknüpfung an die große Karlsaustellung auf der Prager Burg<sup>2</sup> – im Zeichen der

<sup>1</sup> Korunní země v dějinách českého státu. I. Integrovaná a partikulární rysy českého státu v pozdním středověku [Die Kronländer in der Geschichte des böhmischen Staates. I. Integrative und partikuläre Züge des böhmischen Staates im Spätmittelalter], hrsg. von LENKA BOBKOVÁ, Praha 2003; Korunní země v dějinách českého státu. II. Společné a rozdílné – Česká koruna v životě a vědomí jejích obyvatel ve 14.-16. století [Die Kronländer in der Geschichte des böhmischen Staates. II. Gemeinsames und Trennendes – Die Böhmisches Krone im Leben und Bewusstsein ihrer Bewohner im 14.-16. Jh.], hrsg. von LENKA BOBKOVÁ und JANA KONVIČNÁ, Praha 2005.

<sup>2</sup> Vgl. die Besprechung des Ausstellungskatalogs durch den Rezensenten in: Zeitschrift für Ostmitteleuropa-Forschung 56 (2007), S. 434 f.

Frage nach den vielfältigen Facetten der mit dem Begriff ‚Residenz‘ verbundenen Problematik. Die tschechischen, polnischen und deutschen Historiker und Kunsthistoriker, deren Beiträge in dem hier anzuzeigenden Tagungsband wiedergegeben werden, waren sich der erheblichen Spannweite und Ausdeutungsmöglichkeiten des Begriffspaares ‚Residenzen und Verwaltungssitze‘ offenkundig sehr bewusst und haben dies auch in einem großen Maße ausgenutzt, so dass ein in mancher Hinsicht doch recht heterogen anmutendes Sammelwerk entstanden ist.

Insgesamt umfasst der Band 27 Beiträge: fünfzehn in tschechischer, je sechs in deutscher und polnischer Sprache, denen jeweils Zusammenfassungen in den beiden anderen Sprachen beigegeben sind. Den ersten Teil bilden sechs Aufsätze, in denen der Repräsentation der königlichen Macht nachgespürt wird. Auf den gewissermaßen die Grundstruktur beschreibenden Artikel der Projektleiterin und Hrsg.in Lenka Bobková über die Residenz- und Verwaltungszentren in den Ländern der Krone Böhmen während der Zeit der Luxemburgerdynastie (S. 23-48) folgen der spannende Versuch von Marie Bláhová, die nicht mehr vorhandene originale Ausschmückung des Thronsaals Karls IV. in der Prager Burg als Instrument der Herrscherpropaganda imaginär zu rekonstruieren (S. 49-59), und die Untersuchung und Deutung der Konzepte, welche hinter den recht zahlreichen Porträts des ‚abwesenden Königs‘ in den Städten der Oberlausitz standen, durch Kai Wenzel (S. 61-90). Ivan Hlaváček schließt Überlegungen und Anregungen zu den Fragen des Herrscherhofs auf Reisen an, wobei er vor allem auch auf die Ergebnisse der jüngeren Itinerarforschung – Stichwort ‚Reiserechnungen‘ – eingeht (S. 91-111). Petr Hlaváček beschäftigt sich mit dem enzyklopädischen Werk *Spravovna* [Berichtsbuch] des 1471 verstorbenen Prager Gelehrten Pavel Židek und dessen Vorstellungen von einer Erneuerung Prags als ‚kaiserliche‘ Stadt (S. 113-125). Ein breiteres Feld betritt danach Petr Vorel mit seiner Untersuchung der Münzprägungen vornehmlich in Böhmen und Schlesien während des 16. Jh.s unter den Gesichtspunkten von herrschaftlicher Repräsentation oder ökonomischer Notwendigkeit (S. 127-157).

Alle folgenden Beiträge folgen einer territorialen Gliederung: Je sechs Artikel sind Mähren und dem Troppauer Land auf der einen – Tomáš Baletka zu den Verwaltungszentren des Bistums Olmütz (S. 161-170), Eva Richtrová zum Residenzbau Alberts von Sternberg, Ratgebers Karls IV. und Bischofs von Leitomischl, in Sternberg (S. 171-185), Martin Čapský zum Netz der landesherrlichen Residenzen im Troppauer Gebiet (S. 187-206), Iwona Pietrzyk zum Urkundenwesen der Fürsten von Troppau-Ratibor und dessen Zusammenhang mit der landesherrlichen Verwaltung (S. 207-216), Petr Kozák zum Hof Bernhards von Zierotin auf Fulneck (S. 217-231) und Petra Mašitová zu Troppau als Residenzort für oberschlesische Adelsfamilien während der Frühen Neuzeit (S. 233-242) – und Schlesien auf der anderen Seite – Antoni Barciał zur Rolle Breslaus als Verwaltungszentrum zur Zeit der Luxemburger (S. 245-254), Romuald Kaczmarek zum vermutlichen Aussehen des nicht mehr vorhandenen königlichen Hauses am Breslauer Ring (S. 255-272), Mlada Holá zu den vier Huldigungsreisen böhmischer Herrscher nach Breslau im Spätmittelalter (S. 273-299), Ewa Wólkiewicz zur Residenz der Breslauer Bischöfe in Neisse (S. 301-318), Jana Hubková zur Huldigungsfahrt Friedrichs von der Pfalz nach Breslau im Februar 1620 (S. 319-349) und Lucyna Harc zur Problematik der Stellung Schlesiens im Verwaltungs- und Finanzsystem der Länder der Krone Böhmen in der Frühen Neuzeit (S. 351-364) – gewidmet. Vier Beiträge betreffen die oberlausitzischen Zentren Bautzen (Lars-Arne Dannenberg, S. 367-402), Görlitz (Siegfried Hoche, S. 403-413; Marius Winzeler, S. 415-433) und Zittau (Milan Svoboda, S. 435-458) und ebenfalls vier Aufsätze das Markgraftum Niederlausitz (Klaus Neitmann, S. 461-478; Luděk Březina, S. 479-498; Piotr Haracz und Tomasz Jaworski, S. 499-510; Falko Neininger, S. 511-523). Den abschließenden und gleichzeitig umfangreichsten Artikel steuert Jana Fantysová-Matějková zu den Aufenthaltsorten Wenzels von Böhmen, Herzogs von Luxemburg und Brabant (1337-1383), bei (S. 527-573).

Ein allgemeines Fazit lässt sich angesichts der angesprochenen Heterogenität der einzelnen Beiträge kaum ziehen. Wenn sich der Rezipient bewusst darauf einlässt (und damit zufrieden gibt), dass hier nur ausgewählte Aspekte des Themas behandelt werden konnten und sollten, wird er sicherlich mannigfache Anregungen und Gewinn daraus ziehen können.

Weimar-Wolfshausen

Winfried Irgang

**Czechoslovakia in a Nationalist and Fascist Europe, 1918-1948.** Hrsg. von Mark Cornwall und R. J. W. Evans. (Proceedings of the British Academy, Bd. 140). Oxford University Press. Oxford 2007. XVI, 224 S., 2 Ktn. ISBN 978-0-19-726391-4. (£35,-; \$74,-)

The book under review consists mainly of papers presented at the first conference organized by the Forum of British, Czech, and Slovak historians in Dundee 2002. Two more conferences were held in Pardubice (2004) and Nitra (2006).<sup>1</sup> The subject of most of the articles in this volume is the history of Czechoslovakia in the inter-war period. However, for a better understanding of the topic in its historical context some of the authors go back to the 19<sup>th</sup> century while others deal with post-WWII developments. The articles deal with various themes, some with "classical" issues such as the German question, the position of Slovaks in the common state and British policy towards Czechoslovakia in 1938 and between 1945 and 1948. However, there are also contributions on social and economic history and the history of literature. Though the history of politics prevails, the unacquainted reader may find a broader perspective on the various issues of public life in Czechoslovakia in the mid-war period.

The second factor contributing to the readability and interest of the book is the different national and cultural settings of the authors. The articles of British and Czech scholars are well balanced and contributions by US and German historians are included too. It should be mentioned though that, unfortunately, the collection lacks an entry from a Slovak scholar.

In the following lines I shall shortly describe each of the articles in order to create a complete picture of the book and thus show what a prospective reader will find in this compendium. The introduction of R. J. W. Evans is followed by Jan Rychlík's article on the mutual Czech-Slovak relations between 1918 and 1939. The author elaborates his topic very carefully and explains the rise of the so-called "autonomy issue" (mainly articulated by Andrej Hlinka's Slovak People's Party) within the Slovak political field. Eagle Glasheim tries to identify the roots of fascism among Bohemian nobility from the 1880s up to 1938. He addresses a very interesting topic, but he does not see any clear difference between the views of the old-established Czech-loyal aristocracy and the views of Adolf Hitler's admirers among German aristocrats, which is historically and philosophically incorrect. The next Study of Melissa Feinberg discusses the feminist question in the First Czechoslovak Republic. She shows how the ideas of the Czech feminist movement have been underpinned by and supplemented with Czech nationalism and republicanism. She demonstrates, as well, how differently the various streams of this movement considered the role of women in society. The subject-matter of Robert Pynsent's study is the literary representation of the anabasis of Czechoslovak legions in Russia. He demonstrates how the harsh and cruel reality of war was idealized to serve and foster the egalitarian and republican ideology of the newly created state. However, on the other hand, he points out the anti-Semitism and Germanophobia of many of the

---

<sup>1</sup> Further details of the Forum can be found at the following website: <http://users.ox.ac.uk/~bcsforum> [19.05.2010].